



„War das schon alles –
Begabungsförderung am Limit?“

Samstag,
21. April 2012
10.00 – 17.30 Uhr
Freizeitheim Vahrenwald
Vahrenwalder Str. 92
30159 Hannover

Programm

10.00 – 12.00 Uhr Begrüßung und Hauptvortrag

„Teufelskreis und Engelszungen:

Von der sorgenvollen zur liebevollen Leistungsorientierung“

Lehrer und Eltern stehen hinsichtlich der Begabungsförderung nicht selten in einem Teufelskreis: Leistungsansprüche, Lerntempo, institutionelle Regularien u. v. m. steigern den Schulstress in ungeahnte Höhen. Die aus den immer schwierigeren Lernbedingungen resultierenden Sorgen um die Entwicklung und Zukunft der Kinder tragen zusätzlich dazu bei, dass die Freude am Lernen dahin schwindet. Auch wenn man Schülern die Bedeutung des Lernens mit „Engelszungen“ klar macht, scheint dies den Teufelskreis von Versagen und Motivationsverlust nicht aufzulösen. In dieser Situation lohnt es sich, die heute gut erforschten Bedingungen zur Entwicklung von Selbstkompetenzen zu reflektieren. Wie lassen sich Fähigkeiten wie Selbstmotivierung, Stressresistenz, Eigenverantwortung und nicht zuletzt Lust am Lernen stärken? Der Königsweg führt uns zu einem alten pädagogischen Prinzip, dessen Wirkungsweise heute gut erforscht ist: Liebevolle Lernbegleitung.

Prof. Dr. Julius Kuhl, Universität Osnabrück, Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung

12.00 – 13.00 Uhr Mittagspause

13.00 – 15.00 Uhr Parallelvorträge

„So habe ich das noch nicht gesehen.“

Möglichkeiten der TOP-Diagnostik und praktische Arbeit als Begabungspsychologische Lernbegleiterin im schulischen Alltag

Die TOP-Diagnostik ist ein mächtiges Instrument, um Hintergründe, Motivation und Selbstüberzeugungen ans Licht zu holen und einem den Spiegel der eigenen Überzeugungen deutlich zu machen. Der pädagogische Alltag bietet eine Fülle von Ansätzen und Gelegenheiten, hier hilfreich und unterstützend einzugreifen, wären da nicht die sonstigen Verpflichtungen wie Stundenpläne und Unterricht, welche die Aufgaben einer Lehrkraft nun mal so mit sich bringen.

Kerstin Gmünder ist Gymnasiallehrerin und gehört zu den ersten Absolventen der BPLB-Ausbildung. Sie berichtet über die vielen motivierenden und hilfreichen Erfahrungen in der BPLB-Arbeit mit Schülern, aber auch über den Spagat zwischen Stundenplänen und dem, was sich oftmals aus zeitlichen Gründen an Unterstützung eben nicht leisten lässt.

"Hochbegabung - und was man daraus macht"

Viele Menschen sehen bei sich, bei ihren Kindern und bei anderen Menschen oft die Schwächen und arbeiten hart daran, diese zu beheben. Ist es nicht sinnvoller und motivierender, an Stärken zu arbeiten und Erfolgserlebnisse zu sammeln? Wie kann ich trotz oder wegen der Hochbegabung meiner Kinder zufrieden, harmonisch und erfolgreich leben? Underachievement (Minderleistung) ist meistens keine Absicht, sondern oft ein Mangel an Vertrauen und ein Mangel an Techniken, um selbst die bestehende Situation verändern zu können. In diesem Aktiv-Vortrag für interessierte, neugierige und lernwillige Erwachsene geht es mithilfe von Techniken des Mental- und Emotionaltrainings darum, wie man anders, leichter, besser lernen und leben kann – jeweils mit praktischen Übungen, die man sofort für sich und die Kinder umsetzen kann.

Wilfried Beckwermert, Mental- und Emotionaltraining, ECHA-Diplom, Coaching und Seminare für positive Lebensführung

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.30 Uhr Hauptvortrag

"Alles auf Anfang – vom Problem, wenn Ziele nicht gleich sind"

Blicken wir hinter die Fassaden der Begabungsforschung, so erkennen wir, dass sich vieles im Kreis dreht. Konventionelle Fördermaßnahmen provozieren seit Jahren ein Gefühl in der Schullandschaft, mit allen Problemen, die sich im Alltag stellen, umgehen zu können. Überdies wird hier das Begabungsthema so diskutiert, wie es statisch zu begreifen ist – in Leistung. Wen soll es wundern, wenn der pädagogische Alltag dann Grenzen spürt, welche von Kindern jeden Tag aufs Neue gesetzt werden: Unlust, Verweigerung, Minderleistung werden ebenso zum Problem wie Unwohlsein, Krankheit und Rebellion. Besteht keine Bereitschaft für Veränderung, so kann diese Situation nur als Ausweglosigkeit vom Kind selbst verstanden werden. Und seine Wahrnehmung stimmt: Kein Zusatzblatt der Welt hebt das Begabungsbewusstsein an und kein Wettbewerb erhöht den Mut, wenn das Selbstzutrauen schwer fällt.

Betrachten wir offen und ehrlich die wichtigen Stationen und Beziehungen im Laufe eines Lebens, so müssen wir feststellen, dass wir den wahren Kern von Erziehung und Begleitung aus dem Auge verlieren, sobald sich Erwartungen bilden. Doch diese selbstherrliche Betrachtung eigener Annahmen ist notwendig, um die Erkenntnis hinter der Fassade zu verstehen. Machen wir uns also noch einmal frei von den Erwartungen an den begabten Schüler und wir werden Bildung, Leistung und Potenziale der Schule vollkommen neu begreifen können.

Dr. Sebastian Renger ist Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZBF

Kinderworkshops:

10.00 – 12.00 Uhr

K 1: Magische Quadrate



ab 7. Klasse, max. 12 Teilnehmer

Wer aus eigener Kraft, d. h. ohne ins Internet zu schauen und ohne trickreiche Konstruktionsvorschriften zu kennen, ein magisches Quadrat ausfüllen möchte, gerät spätestens bei einem 6x6-Quadrat in Schwierigkeiten. Zu viele Fälle wollen durchprobiert und durchgerechnet werden. Der Workshop zeigt verschiedene Verfahren, magische Quadrate ohne Größenbegrenzung und ohne Grübeleien herzustellen und stellt allgemeine Betrachtungen zu Eigenschaften magischer Quadrate an. Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit, die vorgeführten Konstruktionsverfahren selbst nachzuvollziehen.

Leitung: Roland Schröder, Lernbegleitender Mentor, Lehrer, Raum 15

K 2: Vom Spiel zum Muster und zur Formel

4. bis 6. Klasse, max. 12 Teilnehmer

Wer hat Lust, nach den Regelmäßigkeiten in der Umwelt zu suchen? Wie kann man mathematische Forschung schon von zu Hause beginnen? Anhand einiger Beispiele werden wir die typischen mathematischen Denkmuster kennenlernen und anwenden.

Leitung: Dipl. Ing. Boris Zub (FH), Lehrer u. Freiberuflicher Dozent, Raum 8

K 3: Experimente zur Gefrierpunktniedrigung



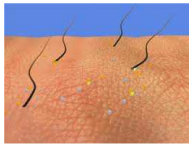
ab 6. Klasse, max. 12 Teilnehmer

Der Gefrierpunkt stellt die Bedingungen dar, welche beim Phasenübergang eines Stoffes von der flüssigen in die feste Phase vorliegen, was man als Gefrieren bezeichnet. Der Gefrierpunkt ist abhängig vom Stoff und wird durch eine Gefriertemperatur bei einem bestimmten Druck angegeben. Wir wollen den Gefrierpunkt bestimmen lernen und der Frage nachgehen, was eine Kältemischung ist und wie eigentlich Gefrierschutzmittel funktioniert?

Leitung: Dr. Doris Schmidt, Dipl.-Biol., wurde 2004 mit einem Preis des Landes Niedersachsen ausgezeichnet für ihre Arbeit mit „Experimenten mit Natur“. Vorher leitete sie eine Arbeitsgruppe am Fraunhofer Institut in der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung und forschte schwerpunktmäßig in der Toxikologie, Raum 12



K 4: Die Haut – Gefühl (Tast- und Temperatursinn) und Schutz



3. bis 5. Klasse, max. 12 Teilnehmer

Die Haut ist funktionell das vielseitigste Organ des menschlichen Organismus. Sie dient der Abgrenzung von innen und außen, dem Schutz vor Umwelteinflüssen u.v.m. Die Haut ist mehr als nur reine Sinnlichkeit. Welche Aufgaben hat die Haut und was können wir im Einzelnen über die Haut spüren?

Leitung: Klaus von Kittlitz, Arzt, Raum 11

13.00 – 15.00 Uhr

K 7: Detektivalarm



3. bis 5. Klasse, max. 12 Teilnehmer

Wir alle kennen Sherlock Holmes, 007 und viele andere Spürnasen. Wie stellt man aber Gipsabdrücke her, wie nimmt man Fingerabdrücke, wie prüft man die Echtheit von Geldscheinen und entschlüsselt verschlüsselte Botschaften? Es gibt viele spannende Aufgaben für junge Detektive.

Leitung: Dr. Doris Schmidt, Raum 12

K 5: Zeichnen als Kunst-Experiment

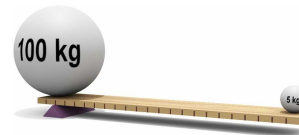


ab 5. Klasse, max. 12 Teilnehmer

Dieser Kurs bietet die Möglichkeit einer intensiven Beschäftigung mit dem Thema "Zeichnen". Wir befassen uns erst mit den Grundlagen der Formen, Proportionen und der Perspektive. Wir wenden Tricks der "Alten Meister" an und lassen experimentelle Arbeiten einfließen, um den Blick zu lockern.

Leitung: Carmen Leithäuser, Künstlerin „das Farbreich“, Raum 10

K 8: Wundergerät Wippe. Eine Tür in die Mathematik und Physik



1. bis 2. Klasse, max. 12 Teilnehmer

In diesem Workshop wollen wir Systeme von Gleichungen und Ungleichungen mit ihren mathematischen Eigenschaften sowie Hebel- und andere mechanische Gesetze in leicht verständlicher und amüsanter Form kennen lernen.

Leitung: Dipl. Ing. Boris Zub (FH), Raum 8

K 6: Papier schöpfen



1. bis 2. Klasse, max. 12 Teilnehmer

Schon vor 2000 Jahren wurde Papier in China von Hand geschöpft. Über Papier gibt es viel Faszinierendes zu berichten. Aber auch das Herstellen, das „Schöpfen“ von Papier, ist eine faszinierende Angelegenheit. Dieser Kunst wollen wir in unserem Workshop nachgehen.

Leitung: Natalie Heinert, Cornelius Ehlers, Raum 9

K 9: Das Ohr – Hören, Schall und Töne



3. bis 5. Klasse, max. 12 Teilnehmer

Das Ohr ist ein Sinnesorgan, mit dem Schall, also Ton oder Geräusch als akustische Wahrnehmung, aufgenommen wird. Zum Ohr als Organ gehört auch das Gleichgewichtsorgan. Wir begeben uns auf die Suche nach der Klang- und Hörwelt, dem Schall und Schwingungen, der Swinging World, der Schallverstärkung, dem Vibrierendem Kopf und dem räumlichen Hören. Und – wird euch schon schwindelig?

Leitung: Klaus von Kittlitz, Arzt, Raum 11

K10: Experimentelle Druckwerkstatt



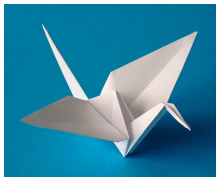
bis 5. Klasse, max. 12 Teilnehmer
Wir werden gemeinsam auf unterschiedlichen Untergründen (den Druckstöcken) kratzen, wischen und zeichnen. Die fertigen Druckstöcke werden mit Druckfarbe eingefärbt und mit Hilfe der Druckpresse auf Papier übertragen. Wir drucken mit ungewöhnlichen Dingen, probieren Mehrfachdrucke aus und experimentieren.



Am Ende hat jedes Kind mindestens ein Kunstwerk zum Mitnehmen.

Leitung: Carmen Leithäuser, Künstlerin „das Farbreich“, Raum 10

K 11: Origami - die Kunst aus Papier



ab 6. Klasse, max. 12 Teilnehmer
Origami (*ori* = falten, *kami* = Papier) ist nicht nur Basteln, sondern die Kunst, ein künstlerisches Objekt aus einem Blatt Papier zu falten – was leichter aussieht, als es wirklich ist.

Leitung: Wenli Zhang, Easy Chinese, Vincent Kuswik, Raum 13

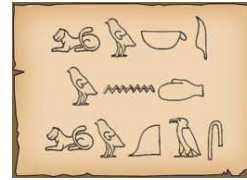
K 12: Luftige Experimente zum Mitmachen



7. bis 9. Klasse, max. 12 Teilnehmer
Obwohl Luft überall um uns herum ist, wissen die wenigsten Leute, was man damit alles anstellen kann. Wir wollen mit euch tolle Experimente zum Thema „Luft“ durchführen und dafür sorgen, dass ihr eure Eltern danach mit wissenschaftlichen Tricks aus den Socken hauen könnt.

Leitung: Sabine Paul, Sebastian Schreiber, uniKIK, Leibniz-Universität Hannover, Raum 15

K 13: Reise nach Ägypten



ab 5. Klasse, max. 12 Teilnehmer
Begib Dich mit uns auf die Suche nach dem Wissen aus der verschollenen Bibliothek Alexandria. Rekonstruiere dabei das alte Wissen der Ägypter und erprobe Dich im Hieroglyphen lesen.

Leitung: Natalie Heinert, Cornelius Ehlers, Raum 9

15.30 – 17.30 Uhr

K 14: Wie macht man Eis ohne Kühlschrank



1. bis 2. Klasse, max. 12 Teilnehmer
Wie lässt man ohne Gefrierschrank Flüssigkeiten gefrieren? Kann man Eiskwürfel angeln? Diese und noch viele andere spannende Experimente rund ums Eis gibt es in unserem Workshop.

Leitung: Dr. Doris Schmidt, Raum 12

K 15: Experimentelle Druckwerkstatt



ab 6. Klasse, max. 12 Teilnehmer
Kursbeschreibung s. K 10
Leitung: Carmen Leithäuser, Künstlerin „das Farbreich“, Raum 10

K 16: Das Ohr – Hören, Schall und Töne



ab 6. Klasse, max. 12 Teilnehmer
Das Ohr ist ein Sinnesorgan, mit dem Schall, also Ton oder Geräusch als akustische Wahrnehmung, aufgenommen wird. Zum Ohr als Organ gehört auch das Gleichgewichtsorgan. Wir begeben uns auf die Suche nach der Klang- und Hörwelt, dem Schall und Schwingungen, der Swinging World, der Schallverstärkung, dem Vibrierendem Kopf und dem räumlichen Hören. Und – wird euch schon schwindelig?

Leitung: Klaus von Kittlitz, Arzt, Raum 11



K 17: Kalligraphie - die Königin der Künste



3. bis 5. Klasse, max. 12 Teilnehmer
Kalligraphie ist eine ursprünglich aus China stammende Kunstform des Schreibens mit Pinsel und schwarzer Tusche auf Reispapier. Diese Kunst hat sich in ganz Ostasien verbreitet. Kalligraphie ist die Kunst des schönen Schreibens und mit Freude und Spaß wollen wir in diese Kunstform eintauchen.

Leitung: Wenli Zhang, Easy Chinese, Raum 13

K 18: Logik



3. bis 5. Klasse, max. 12 Teilnehmer
Hier braucht man keine Vorstellung über Zahlen zu haben, sondern die Entschlossenheit, die Wahrheit von der Lüge zu unterscheiden und nach Begründungen für riskante Entscheidungen zu suchen. Wir identifizieren verdächtige Personen, decken die Lügen auf und helfen dem Prinzen, die Prinzessin (und nicht den Frosch!) zu heiraten.

Leitung: Dipl. Ing. Boris Zub (FH), Raum 8

K 19: Pyramidenbau



ab 5. Klasse, max. 12 Teilnehmer
Die Pyramide ist eine Bauform, meist mit quadratischer Grundfläche, die aus unterschiedlichen alten Kulturen bekannt ist, z.B. aus Ägypten. Heute wollen wir uns selbst einmal an den Bau einer Pyramide aus Speckstein wagen.

Leitung: Natalie Heinert und Cornelius Ehlers, Raum 9

Mini-Messe:

uniKIK



LIT VERLAG
Berlin - Münster - Wien - Zürich - London



Anmeldung:

Per Email: info@dzbf.de

Bitte geben Sie bei der Anmeldung ihren Wunschvortrag (13.00 – 15.00 Uhr) und für Kinder die gewünschten Workshops an. Kinder können nur an Workshops teilnehmen, deren Eltern das Symposium besuchen. Teilnahme an Vorträgen ab 15 Jahre.

Tagungsgebühr:

Erwachsene 40,00 €, Kinder 20,00 €, inkl. Mittagsimbiss ohne Getränke

Anmeldeschluss: 01. April 2012

Die Gebühr ist nach bestätigter Anmeldung innerhalb einer Woche auf das unten angegebene Konto zu überweisen, da ansonsten der Platz anderweitig vergeben wird. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass bei Absage der gesamte Tagungsbeitrag als Ausfallgebühr fällig wird. Sie können jedoch eine/n Ersatzteilnehmer/in benennen.

DZBF gGmbH
Hannoversche Volksbank
BLZ 251 900 01
Konto: 599 122 600

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass der Verzehr von mitgebrachten Speisen und Getränken untersagt ist. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Eltern haften für ihre Kinder. Programmänderungen vorbehalten. Fotos, die während der Veranstaltung gemacht werden, können von uns veröffentlicht werden.